

SCHWEINESTÄLLE: Optimierungsmassnahmen sind oft für wenig Geld umsetzbar

«Schwellen sollten entfernt werden»

Gut positionierte Tränknippel, Winden an den Ferkelkisten und absatzfreie Böden sind gut selber umzusetzen. Geht es um grössere Umbauten im Schweinestall, sollte man einen Stallbauplaner beiziehen.

SUSANNE MEIER

Viele Schweineställe sind schon etwas älter. Entsprechend gibt es bei diesen Optimierungsbedarf. Stefan Achermann von der Krieger AG in Ruswil LU kennt sich mit Schweineställen aus und weiss, wie man mit möglichst wenig Aufwand viel herausholen kann – fürs Stallklima, für die Schweine, aber auch für den Tierhalter. Am Strickhof-Schweine-Tag (siehe Kasten) gibt er Tipps dazu. «Oft vergessen geht die Bodenbeschaffenheit», weiss er, «Erhebungen oder Absätze bei Auslauftüren sollten nicht mehr sein. Diese sind Stolperfallen, die zu Klauenschäden führen können. Dies kann behoben werden, indem der Landwirt den Absatz entfernt und dafür einen Gummilappen unten an der Türe montiert.» Ein weiterer Punkt ist die Wasserversorgung. Heute sieht man immer noch zu tief oder schräg montierte Nippel, durch die das Tier zu wenig Wasser aufnehmen kann.» Stefan Achermann rät bei den Galt-schweinen zu einem Kipptrug und bei den Mastschweinen zu einer Ringleitung mit Tränknippel. «Dieser dient auch dazu, die Stiefel am Ende der Leitung zu waschen, so ist gewährleistet, dass durch die Spülung der Leitung auch in den Nippeln immer frisches Wasser fliesst.» Für diese Optimierung sollte man einen Stallbauer beiziehen, so der Krieger-Fachmann.

Weniger Medikamente

Das Alter der Ställe spiele bei den Optimierungsmassnahmen eine kleine Rolle, betont er: «Es



Für gesunde Klauen sollten Türen schwellenlos sein. (Bild: Krieger)

gibt neue Ställe, bei denen Fehler gemacht wurden, aber auch 30-jährige Bauten, die man noch optimieren kann. Wer unsicher ist, ob Optimierungen nötig sind, soll einen Stallbauer oder einen Berater aus dem Futter- oder Tierhandel beiziehen. Gerade bei der aktuellen Marktlage haben die Schweinehalter nicht viel Geld für grosse Umbauten, aber kleine Massnahmen mit grossem Nutzen sind auch wirtschaftlich, indem sie etwa den Medikamentenverbrauch senken.»

Für Stefan Achermann ist klar, dass man je nach Betrieb beim Tierwohl, der Arbeitseffizienz oder bei den Kosten – sprich Energieeffizienz – ansetzen muss. «Bei der Arbeitseffizienz sind Optimierungen am aufwendigsten umzusetzen, da das Gebäude die Arbeitsabläufe vorgibt. Hier sind die Kosten für die Massnahmen meist am höchsten, aber wenn man Arbeitszeit einsparen kann, ist auch der Nutzen am grös-

STRICKHOF-SCHWEINE-TAG

Der Strickhof-Schweine-Tag findet am 20. Januar von 9 bis 16 Uhr statt. Es ist eine Hybrid-Veranstaltung – es ist also eine Teilnahme vor Ort oder auch online per Zoom möglich. Themen sind die Marktlage, die Notstromversorgung, die Veterinärkontrolle, die Phasenfütterung, die Trans-

portfähigkeit und das Thema Nabelbrüche. Es gibt aber auch Tipps zum Besamen und Wissenswertes von der Krieger AG zu möglichen Optimierungsmassnahmen. *sum*

Infos: www.strickhof.ch. Anmeldung: kurse.strickhof.ch, Anmeldeschluss 17. Januar.

ten. Dabei geht es etwa darum, die Handfütterung durch eine automatisierte Fütterung zu ersetzen. Aber auch beim Ablauf des Tierverkehrs kann man zusammen mit einem guten Stallbauplaner noch besser werden.»

Winde für Jagerkisten

Ideal sei, von Anfang an einen Fachmann beizuziehen, wenn man bei der Arbeitseffizienz ansetzen wolle. «Wer beim Tierwohl Verbesserungen möchte, sollte dies mit einem Profi angehen, und wer bei der Tiergesund-

an dem ein Neubau möglich ist, und mit der Schweinehaltung weiterfahren will, bin ich allenfalls mit einem Neubau besser bedient.»

Bei den Kosten für Optimierungen kann er eine Price Range von 1500 bis 5000 Franken angeben für kleinere Massnahmen. «Meist sind kleinere Optimierungen schnell, oft in nur Tagen bis Wochen umgesetzt und lohnen sich deshalb.» Während Schwellen bei Türen im Idealfall im Sommer entfernt würden, seien Winden ganzjährig einbaubar: «Es hängt auch davon ab, wann der Landwirt aufgrund seiner Betriebsstrukturen am meisten Zeit hat.»

Bei der Krieger AG wird Stefan Achermann am meisten angefragt, wenn es um die Bodenbeschaffenheit geht: «Absätze im Stall oder Schwellen, die die Klauengesundheit gefährden, machen den Bauern am meisten Sorgen. Daher sollte man auch nicht zu lang warten, bis man handelt.»

Strom sparen

Ein verstecktes Potenzial für Optimierungen sieht Stefan Achermann beim Betrieb von Ventilatoren. So werden immer noch viele Ventilatoren in den Ställen ohne Frequenzumrichter betrieben. Der Vorteil des Ventilators mit Frequenzumrichter oder EC-Ventilators liegt darin, dass mit dieser Technik Strom gespart werden kann. Denn die Ventilatoren laufen im Jahresschnitt nur mit 30 Prozent Leistung. Das bringt bis zu 40 Prozent Stromeinsparung.

Auch bei der Beleuchtung kann mit modernen LED-Lampen Strom eingespart werden. Zumal die alten Halogenlampen ab dem 1. September 2023 voraussichtlich endgültig aus dem Verkauf genommen werden. Moderne LED-Lampen bieten neben dem tieferen Stromverbrauch auch den Vorteil des flickerfreien Betriebs, dies bringt eine grosse Reduktion von Stress bei den Tieren.

heit ansetzen will, ist mit einem Gespräch mit dem Tierarzt am besten beraten.» Ein Beispiel sind Jagerkisten, die manuell geöffnet werden müssen, um Stroh nachzufüllen: «Hier ist eine Winde eine gute Option.»

Grenzen bei der Optimierung oder dem Umbau sind für Stefan Achermann dann erreicht, wenn der Stall den heutigen Anforderungen nicht mehr entspricht, etwa eine Wand herausgebrochen werden soll oder das Dach saniert werden müsse: «Wenn ich dann einen Standort habe,